

# „Oberste Priorität hat der Kindergarten“

Im Gespräch: An der Schmückes Bürgermeisterin Silvana Schäffer über Investitionsvorhaben und Pläne der Stadt

**Kerstin Fischer**

**An der Schmücke.** Neues Jahr, neue Vorhaben: Silvana Schäffer (CDU), Bürgermeisterin der Stadt An der Schmücke, im Gespräch über Investitionen, Vorhaben und einen Bürgerbus.

**Wie haben sich die Ortsteile im vergangenen Jahr entwickelt?**

Alle Ortschaften waren aktiv. Allein die Rückkehr des Vereinslebens, Veranstaltungen und Feste haben für ein Aufleben unserer Ortschaften gesorgt. Wir konnten kleinere und größere Wünsche ausführen und über Leader-Förderung auch Projekte verwirklichen. Meine Besuche mit dem Stadtplanungsbüro in jedem Ortsteil, um mit den Menschen vor Ort über unser gemeinsames Entwicklungskonzept zu reden, war ausgesprochen spannend. Eine so intensive Bürgerbeteiligung war ursprünglich nicht geplant und ich bin froh, dass wir diesen Weg gegangen sind. Mein Eindruck und auch der des Planungsbüros war, dass auch die Bürgerinnen und Bürger dieses Angebot gern angenommen haben.

**Worüber haben Sie sich gefreut?**

Es gab viele schöne Momente. Ich freue mich über jede Anfrage und versuche auch immer zu kommen.

In besonderer Erinnerung bleibt mir die Wahl der Zwiebelprinzessin und ihre Krönung zum Teichfest. Da hoffe ich, dass dies zur Tradition wird. Gefreut habe ich mich auch über die Gründung des Schwimmbadvereins in Heldrungen. Dankbar bin ich für die offenen Worte allerer, die zu unseren Workshops zum gemeindlichen Entwicklungskonzept kamen. Vieles spielt sich ein und ich habe das Gefühl, dass die Menschen Schritt für Schritt im Konstrukt Stadt An der Schmücke ankommen. Ich gehe jeden Tag sehr gern ins Büro und freue mich auf das Team und die Arbeit.

**Was sind die drängendsten Vorhaben der Stadt in diesem Jahr?**

Oberste Priorität hat der Neubau des Kindergartens „Bienchen“ in Heldrungen. Die Baugenehmigung liegt vor, nun wird es ernst.

**Wann genau?**

Die Ausschreibungen werden derzeit vorbereitet und ich hoffe, dass man schon bald auch etwas sehen kann.

**Welche weiteren Investitionen sind geplant?**

Vergangenes Jahr führte unser Bauamt eine Befahrung unserer Radwege durch und erfasste die Schäden, die wollen wir nun beheben. Wir



**Silvana Schäffer (CDU), Bürgermeisterin der Stadt An der Schmücke.**

KERSTIN FISCHER

werden in die Spielplätze investieren, Wegebau und auch Arbeiten im Naturschwimmbad sind im Haushalt berücksichtigt. Und nach wie vor beschäftigen mich die großen Themen Wanderparkplatz Braunsroda und Wohngebiet. Für die Fenster der Turnhalle Heldrungen, eine Saugstelle am Löschteich Hemleben, ein barrierefreier Zugang im Mehrzwecksaal Oldisleben und die Instandsetzung des „Sensentod“ in Gorsleben wollen wir Fördermittel beantragen. Insgesamt werden wir in allen Ortschaften investieren.

**Im März soll der Haushalt stehen. Müssen die Bürger mit höheren Belastungen rechnen?**

Im Moment sind wir noch in der Erarbeitungsphase. Letztlich entscheiden die Stadträte, ob und in welcher Höhe möglicherweise Veränderungen auf die Bürgerinnen und Bürger zukommen.

**Gibt es Neuigkeiten hinsichtlich der ärztlichen Versorgung?**

Leider nein. Natürlich bemühe ich mich weiter darum, insbesondere die kinderärztliche Versorgung wiederherzustellen.

**Wird dem Heldrunger Ratskeller wieder Leben eingehaucht?**

Das hängt davon ab, ob und wann sich ein Interessent für die Räume findet. Im Moment forcieren wir das jedoch in der Tat nicht. Das Gebäude bedarf dringend der Überarbeitung, nicht nur von außen. Dazu sollte aber auch klar sein, was mit dem Gebäude perspektivisch geschehen soll. Ideen und Initiativen aus der Bürgerschaft sind hier willkommen!

**Welche Jubiläen und Veranstaltungshöhepunkte liegen an?**

150 Jahre Imkerverein wurde mir bereits mitgeteilt und auch in der Golgatha-Gemeinde steht ein Jubiläum an. Die ersten „festen“ Punkte

wie Teichfest in Heldrungen und Schwimmbadfest in Oldisleben wurden auch schon gemeldet.

**Spielt auch 2025 eine Rolle, schließlich war Müntzer auf der Wasserburg eingekerkert?**

Es wird auch bei uns daran gearbeitet, im Gedenkjahr „500 Jahre Bauernschlacht“ ein kleines Angebot für Interessierte vorzuhalten. Ich bin dazu auch mit dem Deutschen Jugendherbergswerk als Betreiber der Jugendherberge Wasserburg im Gespräch.

**Was ist aus den Anfangsträumen der Bürgermeisterin von einem alle Ortsteile verbindenden Bürgerbus mit ehrenamtlichen Fahrern ähnlich Bad Frankenhausen geworden?**

Erstaunlicherweise spielte diese Form der Mobilität keine große Rolle in unseren Workshops vor Ort. Es wird zwar erwartet, dass alle Ortschaften angefahren werden, aber der grundsätzliche Gedanke, selbst Fahrer oder Fahrerin zu werden, ist hier bislang nicht stark gereift. Vielleicht braucht es noch Zeit, bis sich auch hier eine Initiative findet, die sagt „Wir wollen Teil der Mobilität im ländlichen Raum sein – liebe Stadt – was können wir gemeinsam tun?“ Den Traum habe ich noch nicht aufgegeben, denn der Bedarf ist da.